

DAS MEGA WITZEBUCH

WIR HABEN MILCH, WIR
HABEN EIER ... FEHLT NUR
NOCH **DER SPECK!**



Das Mega-Witzbuch



Weltbild

Genehmigte Lizenzausgabe für Weltbild GmbH & Co. KG,
Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg

Copyright © 2010 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random
House GmbH, 81673 München

Umschlaggestaltung: Atelier Seidel, Teising
Umschlagillustrationen: Andreas Endres
Druck und Bindung: CPI Moravia Books s.r.o., Pohorelice
Printed in the EU
978-3-8289-5578-3

2018 2017
Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:
www.weltbild.de

Inhalt

Heitere Berufswelt	7
Tierisch witzig	119
Sport & andere Hobbys	173
Er & sie	221
Fern & nah	323
Dumm & dämlich	381
Berühmt & berüchtigt	547
Frech & böse	595
Dumme Sprüche	677

Heitere Berufswelt





»Warum bauen Sie eigentlich nicht im Winter weiter?«, will der Auftraggeber wissen. »Na hören Sie mal, bei der Kälte würden uns ja alle Bierflaschen platzen!«

- »Wie sind Sie denn zu diesem traurigen Gewerbe gekommen?«, wird der Bestattungsunternehmer gefragt.
- »Das habe ich von meinem Vater geerbt.«
- »Sie hätten aber auch ablehnen können!«
- »Und meinen ersten Kunden verlieren?«

Was macht ein Maurer, der vom Gerüst gefallen ist, als erstes? Hände aus der Hosentasche, damit es wie ein Arbeitsunfall aussieht.

Eine Bankfiliale in der Provinz wird unerwartet kontrolliert: Der Schalterraum ist leer, aber aus dem Nebenraum hört man Spielkarten auf den Tisch klatschen. Der Inspektor drückt den Alarmknopf. Das Kartenspiel geht weiter. Kurz darauf öffnet sich die Eingangstür, und der Wirt von der Dorfkneipe gegenüber bringt 4 Bier und einen Doppelten.

Ein Passant fragt einen Bauarbeiter an der Baustelle der Frauenkirche. »Sagen Sie: Was sind das für schwarze Flecken an der Turmspitze?«
Schaut der Bauarbeiter nach oben und sagt: »Wenn sich die Flecken bewegen, sind es Krähen, und wenn sie sich nicht bewegen, sind es Zimmerleute!«



Ein Mann fliegt ein Segelflugzeug und realisiert, dass er trotz seiner erhöhten Position die Orientierung verloren hat. Er reduziert seine Höhe und macht schließlich einen Mann am Boden aus. Er lässt das Flugzeug noch weiter sinken und ruft: »Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich versprach meinem Freund, ihn vor einer halben Stunde zu treffen, aber ich weiß nicht, wo ich mich befinde.« Der Mann am Boden sagt: »Ja. Sie befinden sich in einem Segelflugzeug, etwa 20 Meter über dem Boden. Ihre Position ist zwischen 40 und 42 Grad nördliche Breite, und zwischen 58 und 60 Grad westliche Länge.«

»Sie müssen Ingenieur sein«, sagt der Flieger.

»Bin ich«, antwortet der Mann. »Wie haben Sie das gewusst?«

»Sehen Sie«, sagt der Flieger, »alles, was Sie mir gesagt haben, scheint technisch korrekt, aber ich habe keine Ahnung, was ich mit Ihren Informationen anfangen soll, und ich weiß immer noch nicht, wo ich bin.«

Der Ingenieur sagt hierauf: »Sie müssen ein Manager sein.«

»Bin ich«, antwortet der Flieger, »Wie haben Sie das gewusst?«

»Sehen Sie«, sagt der Ingenieur, »Sie wissen nicht, wo Sie sind, oder wohin Sie gehen. Sie haben ein Versprechen gegeben, von dem Sie keine Ahnung haben, wie Sie es einhalten können, und Sie erwarten, dass ich Ihnen dieses Problem löse. Tatsache ist: Sie befinden sich in exakt derselben Position, in der Sie waren, bevor wir uns getroffen haben, aber irgendwie ist jetzt alles meine Schuld.«

Ein Mann kommt zum Augenarzt und sagt:

»Ich glaube, ich brauche eine neue Brille.«

Darauf fragt der Arzt: »Ist Ihre Alte nicht mehr scharf?«

Der Mann empört: »Das geht Sie überhaupt nichts an!«



Am Morgen nach der ersten Nacht:

Sie: »Was bist du eigentlich von Beruf?«

Er: »Anästhesist.«

Sie: »Das hätte ich mir denken können, ich habe überhaupt nichts gemerkt.«

Ein neu gebautes Hochhaus ist eingestürzt. Nach der Untersuchung stehen der Stahl, der Kies sowie der Zement vor Gericht.

Der Stahl sagt aus: »Also ich kann es nicht gewesen sein. Ich habe immer die geforderte Zugfestigkeit, und als Material bin ich noch lange nicht müde.«

Der Kies hält sich ebenfalls für unschuldig: »Ich hatte doch immer die optimale Sieblinie, an mir kann es bestimmt nicht gelegen haben.«

Und der Zement behauptet: »Also mich braucht ihr gar nicht erst zu verdächtigen, ich war überhaupt nicht dabei!«

Einsatzzentrale der Feuerwehr.

Zwei Beamte haben Dienst. Plötzlich klingelt das Telefon. Meldet sich der eine Beamte: »Hier ist die Feuerwehr. Wie kann ich Ihnen helfen?«

»Hilfe, Hilfe!!! Hier wird chemische Energie in Wärmeenergie umgesetzt, und zwar derart fortschreitend, dass bei stark beschleunigter Reaktion Lichterscheinungen auftreten!«

Daraufhin der Beamte zu seinem Kollegen: »Du, schick mal einen Löschzug raus, die Uni brennt mal wieder!«



Wie viele Psychologen braucht man, um eine Glühbirne einzuschrauben? Nur einen – die Glühbirne muss aber auch wirklich wollen!

Was sind zwei Heftklammern mit einem Gummiband dazwischen?

Ein Beamten-Expander.

Arzt zu Patient: »Warum rennen Sie aus dem Operationsaal hinaus?«

Patient: »Die Schwester hat gesagt: ›Regen Sie sich nicht so auf, das ist nur eine einfache Blinddarmoperation. Sie werden es schon schaffen!«

Arzt: »Und was ist daran so schlimm?« Patient: »Sie hat es nicht zu mir gesagt, sondern zu dem Chirurgen.«

Eine alte Dame ruft bei der Feuerwehr an: »Es brennt! Es brennt! Kommen Sie doch!«

Fragt der Feuerwehrmann: »Wie kommen wir denn zu Ihnen?«

Fragt die Dame: »Ja – haben Sie denn nicht mehr diese kleinen roten Autos?«

Was ist der Unterschied zwischen einem Politiker und einem Schimpansen? Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Schimpansen die Fähigkeit besitzen, mit Menschen zu kommunizieren!



Treffen sich zwei alte Freunde nach längerer Zeit wieder. Berichtet der eine stolz: »Du, ich bin seit einer Woche Immobilienmakler.«

»Und? Schon was verkauft?«

»Ja, klar«, antwortet der Makler, »bis jetzt ein Haus. Und du? Was machst du so beruflich?«

»Ich bin seit einem Jahr Schriftsteller«, erwidert der Freund.

»Und? Schon was verkauft?«

»Ja«, sagt der Schriftsteller, »auch ein Haus.«

Der Meister weist den Lehrling an: »So, Junge, du streichst jetzt alle Fenster.« Dann lässt er ihn allein und kommt nach mehreren Stunden zurück. Da fragt der Junge nach: »Entschuldigung, Chef – hätte ich die Rahmen auch streichen müssen?«

Hans, Anton und Erwin arbeiten gemeinsam am Hausbau. Plötzlich fällt Hans vom Gerüst runter. Er ist sofort tot. Plötzlich dämmert es den anderen beiden, dass sie seine Frau informieren müssten. Anton sagt, dass er diese heikle Situation gut meistern könnte und meldet sich freiwillig. Nach 2 Stunden kehrt er zurück, mit einem Träger Bier in einer Hand. »Na?«, fragt Erwin, »hast du es ihr gesagt?«

»Ja, hab ich«, erwidert Anton.

»Sag mal, wo hast du denn den Träger Bier her?«, fragt Erwin.

»Sie hat ihn mir gegeben«, sagt Anton.

»Was?«, fragt Erwin ungläubig. »Du erzählst ihr, dass ihr Mann tot ist, und sie gibt dir einen Träger Bier?«



»Sicher«, sagt Anton.

»Aber wieso?«, fragt Erwin.

»Na ja, als sie die Tür öffnete, sagte ich: ›Sind Sie die Witwe von Hans?‹ ›Nein‹, sagte sie, ›Sie irren sich, ich bin keine Witwe!‹ Da sagte ich: ›Wette einen Träger Bier, dass Sie es doch sind!‹«

Der Arzt in der Notaufnahme zum Patienten: »Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Sie vergiftet worden sind.«

Der Patient stößt unter Schmerzen hervor: »Womit denn, um Himmels willen?«

Der Arzt zuckt die Schultern: »Ich fürchte, das werden wir erst bei der Obduktion herausfinden.«

Kurz vor Feierabend fiel ein Dachdecker vom hohen Kirchturm direkt in einen Sandhaufen an der Kirche. Gott sei Dank traten keine ernsthaften Verletzungen auf. Auf die Nachfrage der herbeigeholten Sanitäter, welche Gedanken er bei dem langen Fall gehabt hätte, sagte der Dachdecker: »Als ich auf der Kirchturmkuhr den Zeiger auf halb fünf sah, dachte ich, da gehst du heute auch nicht mehr hoch.«

Kommt die Putzfrau zum Bankchef: »Können Sie mir bitte mal den Tresorschlüssel geben?«

»Warum sollte ich Ihnen den geben?«

»Ach wissen Sie, es ist immer so lästig, zum Säubern den Tresor mit der Hutnadel aufmachen zu müssen ...«



Stürzt ein Mann zum Psychiater rein: »Herr Doktor, überall Schmetterlinge, lauter Schmetterlinge« wedelt er mit den Armen.

»Doch nicht alle zu mir rüber!« wedelt der Doktor zurück.

Drei Rekruten sitzen zusammen und haben den Zapfenstreich verpasst. Plötzlich sagt der eine: »Was sagen wir bloß morgen dem Spieß, falls einer von uns erwischt werden sollte?« Sie beraten und grübeln Stunden um Stunden. Die Köpfe rauchen.

Plötzlich lallt der eine: »Mensch, wir sagen, dass wir pünktlich die Pferdekutsche gemietet haben, das Pferd unterwegs gestorben ist und wir dann zu Fuß gehen mussten!«

Aber wie es das Unglück will, stehen alle drei vor dem Spieß. »Müller! Wo waren Sie gestern Abend?«

Müller reißt die Hacken zusammen, Hand zum Gruß an die Schläfe: »Pünktlich Pferdekutsche gemietet, Pferd unterwegs gestorben, musste zu Fuß gehen!«

»Na ja«, meint der Spieß, »kann ja mal vorkommen.

Meier, wo waren Sie gestern Abend?«

Meier reißt die Hacken zusammen, Hand zum Gruß an die Schläfe: »Pünktlich Pferdekutsche gemietet, Pferd unterwegs gestorben, musste zu Fuß gehen!«

Da bekommt der Spieß einen roten Kopf und brüllt:

»Lehmann, wenn Sie auch noch sagen: pünktlich Pferdekutsche gemietet, Pferd unterwegs gestorben, musste zu Fuß gehen, kommt ihr alle drei in den Bau!«

»Nein, Taxi gemietet.«

»Na und, Sie Idiot! Warum sind Sie zu spät gekommen?«

»Es lagen unterwegs so viele tote Pferde auf der Straße, war nicht durchzukommen.«



In der Schule fragt die Lehrerin, was die Schüler denn später werden wollen. Es kommen von allen Kindern Antworten wie: Pilot, Zugführer, Krankenschwester, Feuerwehrmann, Polizist, usw. Als die kleine Anna gefragt wird, antwortet diese: »Wenn ich hübsch werde, werde ich Schauspielerin – und ansonsten Lehrerin.«

Polizist: »Blasen Sie in das Röhrchen!«

Autofahrer: »Geht nicht. Ich habe Asthma.«

»Kommen Sie mit zur Blutprobe!«

»Geht nicht, ich bin Bluter.«

»Dann gehen Sie auf dieser Linie!«

»Geht nicht, bin betrunken.«

Ein Beamter steigt humpelnd in einen Bus ein.

Der nette Busfahrer stützt ihn und bringt ihn zu seinem Platz. Er fragt: »Was kann ich für Sie tun?«

»Oh, danke. Könnten Sie mir mein linkes Bein auf den gegenüberliegenden Platz legen?«

Der Busfahrer tut das und fragt: »Kann ich noch etwas für Sie tun?«

»Ja, Sie können mein anderes Bein auch hochlegen.«

Auch das tut der Busfahrer.

»Könnten Sie mir auch noch ein Kissen in den Rücken legen?«

Das tut der Busfahrer ebenfalls und sagt dann: »Ich möchte ja nicht aufdringlich sein, aber was haben Sie eigentlich?«

Antwortet der Beamte seufzend: »Urlaub!«



Ein Fahrgast tippt dem Taxifahrer auf die Schulter, um etwas zu fragen. Der Fahrer schreit laut auf, verliert die Kontrolle über den Wagen, verfehlt knapp einen entgegenkommenden Bus, schießt über den Fußweg und kommt wenige Zentimeter vor einem Schaufenster zum Stehen. Dann schreit der Taxifahrer laut los: »Machen Sie das nie wieder! Sie haben mich ja zu Tode erschreckt!« Der Fahrgast ist ganz baff und entschuldigt sich voll Erstaunen: »Ich konnte ja nicht wissen, dass Sie sich wegen eines Schultertippens so erschrecken.« »Ist ja auch kein Wunder«, meint der Fahrer. »Heute ist mein erster Tag als Taxifahrer. Die letzten 25 Jahre bin ich einen Leichenwagen gefahren.«

Ein Anruf bei der Psychiatrie-Hotline:

»Hallo, Sie sind bei der Psychiatrie-Hotline.

Wenn Sie sich bedroht fühlen, so drücken Sie die 1!
Aber schnell!

Wenn Sie kein Selbstvertrauen haben, dann bitten Sie jemand anderes, die 2 zu drücken!

Falls Sie eine gesplante Persönlichkeit haben, dann drücken Sie die 3, die 4, die 5 und die 6!

Wenn Sie unter Verfolgungswahn leiden, dann wissen wir, wer Sie sind und was Sie wollen. Bleiben Sie so lange in der Leitung, bis wir den Anruf zurückverfolgt haben!

Wenn Sie schizophren sind, dann hören Sie auf die Stimmen. Sie sagen Ihnen, welche Nummer Sie drücken müssen!

Falls Sie manisch-depressiv sind, spielt es keine Rolle, welche Nummer Sie drücken: Niemand hört Ihnen zu.«



»Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt Baumrinde.«
»Natürlich, Sie sitzen ja auch am Stammtisch.«

Was ist der Unterschied zwischen einem Arzt
und einem Maurer?
Der Arzt begräbt seine Fehler.
Der Maurer empfiehlt, Efeu zu pflanzen.

Eine Marktfrau steht auf dem Fischmarkt und schreit:
»Schellfisch und Butt!« Ein Kunde kommt an den Stand
und verlangt 1 Kilo Schellfisch.
»Tut mir leid, Schellfisch ist leider ausverkauft.«
»Aber warum schreien Sie dann immer noch: Schellfisch
und Butt?«
»Na ja«, meint sie, »stellen Sie sich mal vor, ich müsste nun
den ganzen Tag rufen: Butt, Butt, Butt, Butt,
Butt, Butt!«

Der Vorarbeiter:
»Leute, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht
für euch. Zuerst die schlechte: Ihr müsst 5000 Sandsäcke
per Hand abfüllen. Doch nun die gute: Sand ist genug da!«

»Wo arbeitest du jetzt, Heinz?«
»In der großen Fabrik.«
»Am Band?«
»Nein, wir dürfen frei herumlaufen.«



Passagiere warten in einer Maschine, damit diese den Flughafen verlässt. Der Eingang öffnet sich, und zwei Männer in Pilotenuniformen kommen den Gang entlang. Beide tragen verdunkelte Augengläser. Einer der beiden führt einen Blindenhund an der Leine, und der andere tappt sich seinen Weg mit einem weißen Stock den Gang entlang. In der Maschine entfalten sich laute und nervöse Gespräche. Trotzdem gehen die Männer ins Cockpit, schließen die Tür und starten die Triebwerke. Die Passagiere werfen sich nervöse und flüchtige Blicke zu, und suchen irgendein Zeichen, dass es sich hierbei um einen schlechten Scherz handle. Aber die Maschine zieht schneller und schneller die Flugpiste entlang, und die Leute auf den Fensterplätzen realisieren, dass geradeaus am Ende der Flugpiste nur noch das Meer ist. Als es so aussieht, dass die Maschine nie im Leben abheben würde, und im Meer versinken wird, füllt sich auf einmal die Kabine mit panischem Geschrei. Aber in diesem Moment hebt die Maschine sanft in die Luft ab. Im Cockpit dreht sich der Co-Pilot zum Piloten und sagt: »Du weißt Erwin, eines Tages werden die Leute zu spät schreien, und dann werden wir alle sterben.«

Ein älterer Herr steht morgens um 8 Uhr an einem Bauzaun. Dort hängt ein Schild mit dem Text: *Hier bauen wir für Sie das neue Amtsgericht.* Nachdem der alte Mann mehrfach den Kopf geschüttelt hat, kommt ein Bauarbeiter vorbei und fragt: »Aber mein Herr, was haben Sie denn für ein Problem?« Dieser holt ein gefaltetes Stück Papier aus seiner Tasche und sagt: »Ich habe hier eine Vorladung für 9 Uhr 15 im Raum 127, 1. OG. Aber ich bezweifle, dass Sie bis dahin fertig sind.«



Zwei Glaser tragen eine Fensterscheibe. Plötzlich stolpert der eine. »Was machst du denn da«, fragt der andere.

»Ich bin auf einer Schnecke ausgerutscht. Hast du die denn nicht gesehen?«

»Nein, die kam doch von hinten.«

Vor der Schranke steht schon eine kilometerlange Schlange. Da kommt der Bahnwärter angehastet:
»Meine Herrschaften, machen Sie sich auf eine längere Wartezeit gefasst. Der Zug hat heute 90 Minuten Verspätung.«

Anruf bei der Hotline.

Kunde: »Ich benutze Windows Vista.«

Hotline: »Ja!«

Kunde: »Mein PC funktioniert nicht richtig.«

Hotline: »Das sagten Sie bereits.«

Endlich sind die beiden Teppichverleger fertig. Aber der neue Teppichboden hat in der Mitte noch eine Beule. »Das sind meine Zigaretten«, sagt der eine Arbeiter. »Ehe wir alles noch einmal rausreißen, treten wir die einfach platt.«

Gesagt getan.

Da kommt die Dame des Hauses herein. »Ich habe Ihnen Kaffee gemacht. Und einer von Ihnen hat seine Zigaretten in der Küche liegenlassen. Ach übrigens, haben Sie unseren Hamster gesehen?«



Der Kunsthändler erklärt ein altes Gemälde:

»Ein besonders schönes Stück, mein Herr –
ein alter Holländer.«

»Tatsächlich? Ich hätte es für ein junges Mädchen
gehalten.«

Heiner arbeitet an einem kleinen Flugplatz als Schalterchef, Flugscheinkontrollleur, Gepäckträger und Mädchen für alles. An einem freien Wochenende wollte er selbst nach Hause fliegen. Als die Maschine gelandet war, lud er das Gepäck und die Post aus, gab den ausgestiegenen Fluggästen ihr Gepäck, fertigte die neuen Passagiere ab, führte sie zum Durchgang und geleitete sie zur Maschine. Dann schloss er seinen Schalter, verstaute ihr Gepäck an Bord und kletterte ins Flugzeug. Als er die Tür verriegelte, tippte ihm ein Mann, der alles mit angesehen hatte, auf die Schulter und sagte: »Also, wenn Sie das Ding jetzt auch noch selber fliegen, steige ich aus!«

Sind Sie einsam? Sind Sie es leid, allein zu arbeiten?

Hassen Sie es, Entscheidungen zu treffen?

Dann gehen Sie doch zu einer Besprechung!

Dort können Sie:

- Leute treffen
- Kaffeetrinken
- sich wichtig fühlen
- Ihre Kollegen beeindrucken
- sich ausheulen
- und Verantwortung abwälzen.

Und dies alles während der Arbeitszeit!



Im Meldeamt wird die junge Mutter gefragt:
»Warum wollen Sie Ihr Kind unbedingt Kolibri nennen?«
»Weil ich nicht genau weiß, ob es vom Kohlehändler,
vom Lichtableser oder vom Briefträger ist!«

Der Immobilienmakler bei einer Hausbesichtigung:
»Ich will ehrlich zu Ihnen sein, dieses Haus hat auch
ein paar Nachteile. Im Norden befindet sich eine Müll-
deponie, im Osten ist die Kläranlage, im Süden ist eine
Stinktierzucht, und im Westen liegt die Fischfabrik.«
»Mein Gott und welche für Vorteile hat dieses Haus?« –
»Sie wissen immer, aus welcher Richtung der Wind
kommt.«

»Da schickt man mich bei diesem Regenwetter raus,
um die Klingel zu reparieren«, sagte der Elektriker,
»und dann öffnet keiner!«

Der Bahnhofvorsteher findet einen Mann, der sich quer
über die Schienen gelegt hat. »Was machen Sie denn da?«
»Ich warte auf den Schnellzug, und dann ist Schluss!«
»Da haben Sie aber Glück, dass ich vorbeikomme! Der
Schnellzug fährt heute über Gleis zwei!«

Warum benutzen Beamte keine Taschentücher?
Weil auf der Packung »TEMPO« draufsteht!



Ein großer Kühltransporter kommt zur Grenzstation.
»Was haben Sie geladen?«, fragt der Zöllner.
»Fünzigtausend Austern.«
»Aufmachen!«

Ein LKW-Fahrer fährt eine schmale Bergstraße rückwärts hoch. Hält ihn ein Polizist an und fragt: »Warum fahren Sie rückwärts die Bergstraße rauf?«

LKW-Fahrer: »Mein Chef hat gesagt, das Dorf wo ich hin muss, das wäre so klein, da kann ich nicht wenden.«

Der Polizist zeigt Verständnis und lässt ihn weiterfahren. Eine Stunde später kommt der LKW die Straße wieder runter – rückwärts.

Da hält ihn der Polizist wieder an und fragt: »Wieso kommen Sie jetzt wieder rückwärts runter?«

Darauf der LKW-Fahrer: »Mein Chef hat gelogen. Ich konnte doch drehen!«

Ein Junge trifft an einem Bach einen Bauern. Fragt der Junge: »Wo kann ich denn hier meine Kuh auf die andere Seite treiben, dort ist so saftiges Gras?«

Darauf der Bauer: »Geh etwa 100 Meter zurück, dort ist ein Baum, da ist das Wasser flach und du kannst sie hinübertreiben.«

Nach einer Weile kommt der Junge wieder und beschimpft den Bauern. Seine Kuh wäre dort am Baum im Bach ertrunken.

Da sagt der Bauer: »Das kann nicht sein, ich habe dort gestern selbst zwei Enten durchgetrieben und die haben noch mindestens zehn Zentimeter aus dem Wasser geguckt!«

Ein Autofahrer überfährt auf einer Dorfstraße einen Hahn. Er hält an und bringt das tote Tier zu seinem Besitzer. »Selbstverständlich ersetze ich Ihnen das Tier«, sagt er zu dem Besitzer.

Dieser deutet nur mit dem Kopf zum Hühnerstall:

»Na, dann fangen Sie gleich einmal an!«

Ein Geschäftsmann kaufte von einem Bauern eine Kuh für 100 Euro. Der Bauer versprach das Tier am nächsten Tag bei dem Käufer abzuliefern.

Am nächsten Tag kam der Bauer ohne Kuh und sagte, dass sie gestorben sei.

»In diesem Fall«, sagte der Geschäftsmann, »will ich mein Geld zurück.«

Der Bauer bedauerte, denn er hatte das Geld schon am Vortag ausgegeben.

Also sagte der Geschäftsmann, er wolle die tote Kuh haben.

»Nun, was willst du mit dem Kadaver?«

»Ich werde ihn verlosen!«

»Du kannst doch keine tote Kuh verlosen!«

»Sicher kann ich, pass nur auf: Ich sag niemandem, dass sie tot ist!«

Einige Zeit später treffen sich die zwei wieder.

»Na, hast du die tote Kuh losbekommen?«

»Sicher! Ich habe 1000 Lose zu je 1 Euro verkauft und hab 999 Euro Gewinn gemacht!«

»Hat sich denn da keiner beschwert?«

»Nur der, der gewonnen hat. Und dem hab ich seinen Euro zurückgegeben.«



Im Hörsaal der Universität sind zwei neue Garderobenhaken angebracht worden. Darüber ein Schild: »Nur für Professoren!« Am nächsten Tag klebt ein Zettel drunter: »Aber auch für Mäntel geeignet!«

Eine Grundschullehrerin geht zu ihrem Direktor und beschwert sich: »Mit dem kleinen Manfred aus der ersten Klasse ist es kaum auszuhalten! Der weiß alles besser! Er sagt, er ist mindestens so schlau wie seine große Schwester, und die ist schon in der dritten Klasse. Jetzt will er auch in die dritte Klasse gehen!«

Der Direktor: »Beruhigen Sie sich. Wenn er wirklich so schlau ist, können wir ihn ja einfach mal testen.«

Gesagt, getan, und am nächsten Tag steht der kleine Manfred zusammen mit seiner Lehrerin vor dem Direktor. »Manfred«, sagt der Direktor, »es gibt zwei Möglichkeiten. Wir stellen dir jetzt ein paar Fragen. Wenn du die richtig beantwortest, kannst du ab morgen in die dritte Klasse gehen. Wenn du aber falsch antwortest, gehst du zurück in die erste Klasse und benimmst dich!«

Manfred nickt eifrig. Direktor: »Wie viel ist 6 mal 6?«

Manfred: »36.«

Direktor: »Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?«

Manfred: »Berlin.«

Und so weiter... Der Direktor stellt seine Fragen, und der kleine Manfred kann alles richtig beantworten. Sagt der Direktor zur Lehrerin: »Ich glaube, Manfred ist wirklich weit genug für die dritte Klasse.«

Lehrerin: »Darf ich ihm auch ein paar Fragen stellen?«

Direktor: »Bitte schön.«

Lehrerin: »Manfred, wovon habe ich zwei, eine Kuh aber vier?«

Manfred, nach kurzem Überlegen: »Beine.«



Lehrerin: »Was hast du in deiner Hose, ich aber nicht?«
Der Direktor wundert sich etwas über diese Frage, aber da antwortet Manfred schon: »Taschen.«
Lehrerin: »Was macht ein Mann im Stehen, eine Frau im Sitzen und ein Hund auf drei Beinen?«
Dem Direktor steht der Mund offen, doch Manfred nickt und sagt: »Die Hand geben.«
Lehrerin: »Was ist hart und rosa, wenn es reingeht, aber weich und klebrig, wenn es rauskommt?«
Der Direktor bekommt einen Hustenanfall, und danach antwortet Manfred gelassen: »Kaugummi.«
Lehrerin: »Gut, Manfred, eine Frage noch. Sag mir ein Wort, das mit F anfängt, mit N aufhört und etwas mit Hitze, Feuchtigkeit und Aufregung zu tun hat!«
Dem Direktor stehen die Tränen in den Augen.
Manfred freudig: »Feuerwehrmann!«
Direktor: »Schon gut, schon gut. Von mir aus kann Manfred auch in die vierte Klasse gehen oder gleich aufs Gymnasium. Ich hätte die letzten fünf Fragen falsch beantwortet.«

Lehrer zum Schüler: »Einer von uns beiden muss ein Riesentrottel sein.« Am nächsten Tag überreicht ihm der Schüler einen Zettel. »Was ist denn das?«
»Ein Attest vom Schularzt, dass ich völlig normal bin!«

Der Physiklehrer: »Also, merkt euch das: Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer von euch kann mir ein Beispiel geben?«
Der kleine Hans meldet sich: »Die Ferien im Sommer dauern sechs Wochen, die im Winter nur zwei!«



Eine Bauersfrau ist schwanger. Schließlich ist es soweit, und ihr Ehemann bringt sie ins Krankenhaus. Weil er aber wieder zurück aufs Feld muss, sagt er: »Schreibe mir eine Postkarte, wenn das Baby da ist!« Die Bäuerin entgegnet: »Ich schreibe lieber ›Fahrrad angekommen‹, damit nicht alle sofort wissen, was los ist!« Am nächsten Tag bekommt der Bauer Post: »Zwei Fahrräder angekommen. Eines mit Ventil und eines ohne.«

Mit heulenden Sirenen jagen Feuerwehrautos durch die Straße. Ein Gast in einem Café springt auf, packt den Kellner am Ärmel und sagt: »Es brennt, es brennt, schnell die Rechnung bitte!« Der Kellner fragt: »Sind Sie bei der Feuerwehr?« »Ich nicht – aber der Mann meiner Geliebten...«

Zwei Jäger, ein alter und ein junger, auf der Hirschjagd – nach stundenlangem Warten erscheint ein prächtiger Hirsch auf der Lichtung. Der junge Jäger reißt das Gewehr hoch, aber der alte drückt es ihm wieder nach unten: »Nein, nicht auf den, der ist noch zu jung!« Nach langem Warten kommt ein anderer Hirsch. Wieder will der junge Jäger anlegen, wieder verhindert der Alte den Schuss: »Nein, der ist zu alt!« Einige Zeit später kommt ein gar fürchterlich zugerichteter Hirsch aus dem Wald gehumpelt – er hinkt, ist einäugig, ein Ohr fehlt ganz, das andere zerfleddert, löchriges Fell und nur noch ein paar Stummel anstelle des Geweihs. Da sagt der alte Jäger: »So, jetzt schieß! Auf den schießen wir auch immer ...«

Ein Physiker, ein Ingenieur und ein Mathematiker machen ihren ersten Fallschirmabsprung. Vorher erklärt ihnen ihr Instrukteur nochmals ganz genau, was sie zu tun haben: Springen, bis 5 zählen und die Reißleine ziehen.

Der Physiker springt. Ihm ist aber bis 5 zählen viel zu ungenau und zu primitiv. Er berechnet vielmehr aus seiner Höhe und Fallgeschwindigkeit den genauen Punkt, an dem er die Reißleine ziehen muss, um gerade noch weich zu landen. Er zieht die Leine und kommt optimal auf.

Der Ingenieur als praktisch veranlagter Mensch denkt sich: Bis 5 zählen ist viel zu unsicher und damit zu gefährlich ... er springt und zieht sofort die Reißleine. Auch er landet unbeschadet.

Dann sehen die beiden den Mathematiker aus dem Flugzeug springen. Dieser fällt ... und fällt ... und fällt. Kein Fallschirm öffnet sich. Schließlich schlägt er in einem Heuhaufen auf.

Der Physiker und der Ingenieur rennen entsetzt zum Heuhaufen, und als sie ihn ausgraben, hören sie ihn sagen: »... daraus folgt aufgrund vollständiger Induktion: 5.«

Ein Bus, der mit zehn Personen besetzt ist, hält an einer Haltestelle. Elf Personen steigen aus.

Drei Wissenschaftler kommentieren das Geschehen:

Ein Biologe: »Die müssen sich unterwegs vermehrt haben.«

Ein Physiker: »Was soll's, zehn Prozent Messtoleranz sind akzeptabel.«

Ein Mathematiker: »Wenn jetzt einer einsteigt, ist keiner drin.«



Der Briefträger ist sauer, weil er wegen einer Ansichtskarte zum Leuchtturmwärter rausrudern musste: »Post für dich, Hein.«
»Sei bloß vorsichtig. Wenn du meckerst, abonniere ich die Tageszeitung ...«

Warum ist der 31. März für Beamte ein wichtiger Stichtag?
Ende Winterschlaf – Anfang Frühjahrsmüdigkeit.

Und dann war da noch der Glaser, der alle Fensterscheiben eines Hochhauses erneuerte, bevor er merkte, dass er einen Sprung in der Brille hatte.

Elvira merkt, dass die Kollegin leise stöhnt. »Was ist denn mit dir los?«, fragt sie.
»Ach«, antwortet sie, »mir ist ganz schwindelig. Ich habe das Rundschreiben zu schnell gelesen.«

Ein Arbeitsloser geht zum Arbeitsamt, wo er prompt die Adresse einer Firma bekommt, die Arbeitskräfte sucht. Am nächsten Tag erscheint er jedoch wieder auf dem Arbeitsamt.
»Und«, fragt ihn der Beamte, »was war es diesmal? War die Arbeit zu schmutzig, zu schlecht bezahlt?«
»Nein«, sag der Arbeitslose, »als ich hinkam, hing da ein Schild, ›Arbeitskräfte beiderlei Geschlechts gesucht‹. Jetzt frage ich Sie: Wer hat denn das schon ...«

Drei Programmierer müssen wegen Überbeanspruchung in die Nervenklinik. Nach einigen Wochen scheinen sie wieder so weit hergestellt, dass sie ihren Nerven verschleißenden Job wieder aufnehmen können. Der Chefarzt bittet den ersten in sein Büro, um einen letzten Test vorzunehmen. »Sagen Sie, wie viel ist drei mal fünf?«

Der Mann überlegt kurz und antwortet: »Hundertzehn.«

Der Chefarzt schüttelt traurig den Kopf und bittet den Patienten, noch einige Zeit in der Klinik zu bleiben.

Dann kommt der zweite, und er stellt dieselbe Frage.

Auch dieser überlegt eine Weile und sagt: »August.«

Wieder schüttelt der Arzt traurig den Kopf und tröstet ihn auf spätere Entlassung. Der dritte Patient

kommt herein, dieselbe Frage und eine blitzschnelle Antwort: »Fünfzehn.«

Der Arzt ist hochofret und stellt die Entlassungspapiere aus. Dann meint er: »Wie sind Sie denn so schnell auf die Lösung gekommen?«

»Ganz einfach: Hundertzehn geteilt durch August!«

»Herr Ober, servieren Sie auch Flaschen?« –

»Bei uns wird jeder bedient, der zahlen kann.«

Zwei Männer kommen an der Theke ins Gespräch.

Stöhnt der eine: »Eintöniges Leben. Tag für Tag derselbe Trott. Nie ein bisschen Abwechslung.«

»Da sind Sie wirklich zu bedauern. In meinem Beruf fehlt es keineswegs an Abwechslung. Da geht es pausenlos auf und ab.«

»Beneidenswert. Darf man fragen, was Sie sind?«

»Ich bin Fahrstuhlführer.«



Eine junge Mutter fährt mit ihrem Mini an die Zapfsäule:
»Benzin, bitte«, sagt sie zu dem Tankwart. Dieser betrachtet das Kleinwagengefährt. Lacht. Und meint dann: »Bekommt denn der Kleine auch schon Benzin? Ich dachte, den würden Sie noch stillen!«

In der Gerichtsverhandlung:

»Bekennen Sie sich schuldig?«

»Das kann ich zurzeit noch nicht sagen, ich muss erst mal hören, was die Zeugen alles wissen.«

Im Kindergarten hat ein kleiner Junge beim Stiefelanziehen Probleme. Seine Kindergärtnerin kniet sich nieder, um ihm dabei zu helfen.

Mit gemeinsamem Ziehen und Zerren gelingt es, zuerst den einen und schließlich auch noch den zweiten Stiefel anzuziehen.

Als der Kleine sagt: »Die Stiefel sind ja am falschen Fuß!«, schluckt die Kindergärtnerin ihren Anflug von Ärger hinunter und schaut ungläubig auf die Füße des Kleinen. Aber es ist so: links und rechts sind tatsächlich vertauscht. Nun ist es für die Kindergärtnerin ebenso mühsam, die Stiefel wieder abzustreifen. Dann tauscht sie die Stiefel und zieht sie dem Kleinen wieder unter heftigem Zerren und Ziehen an.

Als das Werk vollbracht ist, meint der Kleine: »Das sind nicht meine Stiefel!« Sehr verärgert erwidert die Kindergärtnerin: »Aber warum sagst du das erst jetzt?« Trotzdem zerrt sie abermals an den widerspenstigen Stiefeln, bis sie wieder ausgezogen sind.

Da erklärt der Kleine deutlicher: »Das sind nicht meine

Stiefel, denn sie gehören meinem Bruder. Aber meine Mutter hat gesagt, ich muss sie heute anziehen, weil es so kalt ist.«

Die Kindergärtnerin nimmt ihre ganze Selbstbeherrschung zusammen und schiebt und zerrt die Stiefel wieder an die kleinen Füße. Fertig.

Dann fragt sie den Jungen erleichtert: »Und wo sind deine Handschuhe?«

Worauf er antwortet: »Ich hab sie vorn in die Stiefel gesteckt.«

An der Grenze, ein Mann fährt mit dem Fahrrad vor, auf dem Gepäckträger einen Sack.

Zöllner: »Haben Sie etwas zu verzollen?«

Mann: »Nein.«

Zöllner: »Und was haben Sie in dem Sack?«

Mann: »Stroh.«

Bei der Kontrolle stellt sich heraus: Tatsächlich Stroh.

Eine ganze Woche lang kommt jeden Tag der Mann mit dem Fahrrad und dem Sack auf dem Gepäckträger. Am achten Tag wird's dem Zöllner doch verdächtig:

Zöllner: »Was haben Sie in dem Sack?«

Mann: »Nur Stroh.«

Zöllner: »Hm, mal sehen ...«

Der Sack wird diesmal sorgfältig untersucht. Ergebnis: nur Stroh. Der Mann kommt weiterhin jeden Tag zur Grenze. Zwei Wochen später wird es dem Grenzer zu bunt, und er schickt das Stroh ins Labor. Ergebnis: Nur Stroh. Nach einem weiteren Monat hält es der Zöllner nicht mehr aus und fragt den Mann: »Also, ich gebe es Ihnen schriftlich, dass ich nichts verrate, aber Sie schmuggeln doch etwas. Sagen Sie mir bitte, was!«

Der Mann: »Fahrräder.«